

Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft

---

Band 86

**Die Urteilspraxis  
des nationalsozialistischen  
Volksgerichtshofs**

Von  
**Holger Schlüter**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**HOLGER SCHLÜTER**

**Die Urteilspraxis des nationalsozialistischen Volksgerichtshofs**

# **Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft**

**Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster durch die Professoren  
Dr. Hans-Uwe Erichsen Dr. Helmut Kollhosser Dr. Jürgen Welp**

**Band 86**

# **Die Urteilspraxis des nationalsozialistischen Volksgerichtshofs**

Von

**Holger Schlüter**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Schlüter, Holger:**

Die Urteilspraxis des nationalsozialistischen Volkgerichtshofs /  
von Holger Schlüter. – Berlin : Duncker und Humblot, 1995  
(Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaft ; Bd. 86)  
Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1994  
ISBN 3-428-08283-4

NE: GT

D 6

Alle Rechte vorbehalten  
© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0935-5383  
ISBN 3-428-08283-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
gemäß der ANSI-Norm für Bibliotheken

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit hat im Sommersemester 1994 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster als Dissertation vorgelegen. Zu danken habe ich zunächst Professor Dr. Marxen für die Betreuung der Arbeit und Professor Dr. Schneider für die Erstellung des Zweitgutachtens. Mein Dank gilt ferner Professor Dr. Welp für die Empfehlung der Arbeit zur Aufnahme in die Reihe der Münsterischen Beiträge zur Rechtswissenschaft. Schließlich möchte ich meinen Dank noch allen Mitarbeitern des Forschungsprojekts zum Volksgerichtshof aussprechen, deren Arbeit in dieses Werk eingeflossen ist.

Münster, im Januar 1995

*Holger Schlüter*



# Inhaltsverzeichnis

## *Erster Teil*

### **Gegenstand und Konzeption der Untersuchung**

#### Erstes Kapitel

##### **Einführung**

27

#### Zweites Kapitel

##### **Der Volksgerichtshof im Umriss**

A. Der Volksgerichtshof als Institution .....	31
I. Das neue Gericht .....	31
II. Die Gründungsmotive .....	33
III. Die Chronologie des Volksgerichtshofs .....	34
B. Geschäftsentwicklung und Entscheidungspraxis .....	37
I. Die Geschäftsentwicklung beim Volksgerichtshof .....	37
II. Die Entscheidungen des Volksgerichtshofs .....	38

#### Drittes Kapitel

##### **Methodisches Vorgehen**

A. Methode .....	39
B. Material .....	41
I. Die untersuchten Urteile .....	41
1. Die Beschränkung der Untersuchung auf eine Stichprobe .....	41
2. Das zur Verfügung stehende Aktenmaterial .....	42
3. Die mangelnde Repräsentativität des überlieferten Materials .....	43
4. Die Ziehung einer quotierten Stichprobe .....	44

II. Sonstige Materialien .....	46
C. Datenerhebung und -verarbeitung .....	46
I. Datenerhebung .....	46
1. Fallbasis .....	46
2. Durchführung der Erhebung .....	47
II. Datenverarbeitung .....	48
D. Analyseleitende Variablen .....	49
I. Die Zeitphasen .....	49
II. Die Verfahrensgruppen .....	52

### *Zweiter Teil*

## **Eine erste Darstellung der Urteilspraxis unter wesentlicher Berücksichtigung der zeitlichen Aspekte**

A. Die getroffenen Entscheidungen .....	53
I. Bisherige Darstellungen der Entscheidungspraxis .....	53
II. Eigene Ergebnisse .....	54
1. Die Verfahrenseinstellung durch Urteil .....	55
a) Die rechtlichen Grundlagen der Verfahrenseinstellungen .....	55
b) Die Anzahl der Einstellungen .....	56
c) Erklärungsversuch .....	56
2. Die Verfahrensbeendigung durch Freispruch .....	57
a) Die rechtliche Begründung der Freisprüche .....	57
b) Die Anzahl der Freisprüche .....	57
c) Die zeitliche Entwicklung .....	58
d) Erklärungsversuch .....	59
3. Die Verfahrensbeendigung durch Verurteilung .....	61
a) Die Verhängung von Hauptstrafen .....	61
aa) Die in Betracht kommenden Sanktionsarten .....	62
bb) Der Umgang des Gerichts mit den einzelnen Sanktionsarten ..	62
aaa) Die Todesstrafe .....	63
bbb) Die Freiheitsstrafe .....	64
(1) Die Form der Freiheitsstrafe .....	64
(2) Die Dauer der Freiheitsstrafe .....	65
cc) Erklärungsversuch .....	66
aaa) Februar bis November 1937 als Ausnahmephase .....	66

bbb) August 1934 bis Februar 1944 als Periode stetiger Sanktionsverschärfung	67
ccc) März bis Dezember 1944 als Periode deutlich milderer Sanktionen	70
b) Nebenstrafen und Maßregeln	71
aa) Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte	71
aaa) Die rechtlichen Voraussetzungen der Aberkennung	71
bbb) Die Rechtsfolgen der Aberkennung	72
ccc) Der Umfang der Anwendung des § 32 StGB	72
ddd) Erklärungsversuch	72
(1) Die Bedeutung der Nationalität des Verurteilten für die Anwendung des § 32 StGB	72
(2) Der Wandel in der Rechtsprechung im Sommer 1935	75
bb) Die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht	77
aaa) Die rechtlichen Voraussetzungen	77
bbb) Die Wirkungen der Polizeiaufsicht	78
ccc) Der Umfang der Verhängung	78
ddd) Erklärungsversuch	78
cc) Die Sicherungsverwahrung	80
aaa) Die rechtlichen Voraussetzungen	80
bbb) Die Wirkung der Anordnung der Sicherungsverwahrung	80
ccc) Der Umfang der Verhängung	80
ddd) Erklärungsversuch	81
dd) Die Einweisung in eine Heil- und Pflegeanstalt	81
B. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung	82
I. Bisherige Darstellungen	82
II. Eigene Erkenntnisse	84
1. Die Urteilsformel	84
a) Die Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel	84
b) Die Bezeichnung der Tat	87
c) Die Bezeichnung des Täters	88
d) Die Aufnahme von Strafzumessungsgesichtspunkten in die Urteilsformel	89
e) Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte	90
f) Zusammenfassung	90
2. Die Urteilsgründe	91
a) Die Form der Gliederung	91
aa) Die Gliederungstechnik des Volksgerichtshofs	92
bb) Erklärungsversuch	94
b) Die Länge der Urteilsgründe	94
aa) Die Länge der Volksgerichtshofsurteile	95
bb) Erklärungsversuch	96

c) Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	97
aa) Die Nennung von Strafzumessungsargumenten . . . . .	98
bb) Erklärungsversuch . . . . .	99
d) Der Sprachgebrauch . . . . .	99
e) Die Nennung des angewandten Strafgesetzes . . . . .	101
f) Zusammenfassung . . . . .	102

### *Dritter Teil*

## **Eine zusätzlich nach Verfahrensgruppen differenzierte Darstellung der Urteilspraxis**

### Erstes Kapitel

## **Bildung von Verfahrensgruppen und Ableitung von Funktionsbeschreibungen**

A. Die Notwendigkeit einer Homogenisierung des Untersuchungsmaterials . . .	103
B. Anforderungen an Kriterien zur Gruppenbildung . . . . .	105
C. Tatvorwurf und politische Zielsetzung als maßgebliche Definitionskriterien .	105
D. Die Definition der einzelnen Verfahrensgruppen . . . . .	106
I. Die Spionageverfahren . . . . .	106
II. Die Oppositionsverfahren . . . . .	107
III. Die Heimatfrontverfahren . . . . .	107
IV. Die Annexionsverfahren . . . . .	107
V. Die Sonstigen Verfahren . . . . .	108
E. Die Bedeutung der einzelnen Verfahrensgruppen für die Urteilstätigkeit des Volkgerichtshofs . . . . .	108
I. Die Anteile der Verfahrensgruppen an der Gesamttätigkeit des Volkgerichtshofs . . . . .	108
II. Die Bedeutung der Verfahrensgruppen in zeitlicher Perspektive . .	108
F. Die Charakterisierung des Volkgerichtshofs nach seinen Tätigkeitsschwer- punkten . . . . .	110
I. Die Einordnung der Tätigkeit des Volkgerichtshofs nach Gesichts- punkten des strafrechtlichen Güterschutzes . . . . .	110
II. Die vom Volkgerichtshof geschützten Rechtsgüter . . . . .	110
III. Die Funktionen des Volkgerichtshofs . . . . .	112

1. Die erste Periode: Die Friedenszeit . . . . .	112
2. Die zweite Periode: Die Kriegszeit bis Februar 1944 . . . . .	112
3. Die dritte Periode: Die Zeit ab März 1944 . . . . .	112

## Zweites Kapitel Die Spionageverfahren

A. Die Verfahrensgruppe: Täter, Taten und Verfahren . . . . .	113
I. Beschreibung der Gruppe . . . . .	113
1. Die Täter und ihre Motivation . . . . .	113
2. Die Nationalität der Angeklagten . . . . .	116
3. Die Verbindung der Angeklagten zu Organisationen . . . . .	116
II. Typische Spionageverfahren . . . . .	117
1. Die Grenzlandbewohner . . . . .	117
2. Die Fremdenlegionäre . . . . .	118
3. Die Geheimnisträger . . . . .	118
4. Die Kommunisten . . . . .	119
III. Der Umfang der Spionageverfahren und die zeitliche Entwicklung der Gruppe . . . . .	119
1. Darstellung . . . . .	119
2. Erklärungsversuch für den Umfang der Erledigungen in den Spionageverfahren . . . . .	122
B. Die in den Spionageverfahren getroffenen Entscheidungen . . . . .	123
I. Verfahrensbeendigung durch Freispruch . . . . .	123
1. Die Anzahl der Freisprüche . . . . .	123
2. Erklärungsversuch . . . . .	124
II. Die Verfahrensbeendigung durch Verurteilung . . . . .	124
1. Die Verhängung der Todesstrafe . . . . .	124
a) Der Umfang der Verhängung . . . . .	124
b) Die zeitliche Entwicklung . . . . .	125
c) Erklärungsversuch . . . . .	125
2. Die Verhängung von Freiheitsstrafen . . . . .	130
a) Die Form der Freiheitsstrafe . . . . .	130
b) Die Dauer der Freiheitsstrafe . . . . .	130
III. Zusammenfassung . . . . .	131

C. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung in den Spionageverfahren . . .	131
I. Die Urteilsformel . . . . .	131
1. Die Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel . . . . .	131
2. Die Bezeichnung der Tat . . . . .	132
3. Die Bezeichnung des Täters . . . . .	133
4. Die Aufnahme von Strafzumessungsgesichtspunkten in die Urteilsformel . . . . .	133
5. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte . . . . .	134
6. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	134
II. Die Urteilsgründe . . . . .	135
1. Die Form der Gliederung . . . . .	135
2. Die Länge der Urteilsgründe . . . . .	136
3. Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	137
4. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	137

### Drittes Kapitel Die Oppositionsverfahren

A. Die Verfahrensgruppe: Täter, Taten und Verfahren . . . . .	138
I. Beschreibung der Gruppe . . . . .	139
1. Die Täter und ihre Motivation . . . . .	139
2. Die Nationalität der Angeklagten . . . . .	139
3. Die Verbindung der Angeklagten zu Organisationen . . . . .	139
II. Typische Oppositionsverfahren . . . . .	140
1. Die Fortführung politischer Organisationen nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten . . . . .	140
2. Die Tätigkeit von Emigranten . . . . .	140
3. Die Unterstützung von Fallschirmagenten . . . . .	141
4. Die Gründung von Widerstandsgruppen in Betrieben . . . . .	141
III. Der Umfang der Oppositionsverfahren und die zeitliche Entwicklung der Gruppe . . . . .	141
1. Darstellung . . . . .	141
2. Erklärungsversuch für den Umfang der Erledigungen in den Oppositionsverfahren . . . . .	143
B. Die in den Oppositionsverfahren getroffenen Entscheidungen . . . . .	144
I. Die Verfahrensbeendigung durch Freispruch . . . . .	144

1. Die Anzahl der Freisprüche . . . . .	144
2. Erklärungsversuch . . . . .	145
II. Die Verfahrensbeendigung durch Verurteilung . . . . .	147
1. Die Verhängung der Todesstrafe . . . . .	147
a) Der Umfang der Verhängung . . . . .	147
b) Die zeitliche Entwicklung . . . . .	147
c) Erklärungsversuch . . . . .	148
aa) Die gesetzlichen Strafraumen . . . . .	148
bb) Die Ausschöpfung der Strafraumen . . . . .	150
cc) Die Abhängigkeit der verhängten Sanktion von der Tathandlung . . . . .	151
2. Die Verhängung von Freiheitsstrafen . . . . .	153
a) Die Form der Freiheitsstrafe . . . . .	153
b) Die Dauer der Freiheitsstrafe . . . . .	154
c) Erklärungsversuch . . . . .	154
III. Zusammenfassung . . . . .	155
C. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung in den Oppositionsverfahren. . . . .	155
I. Die Urteilsformel . . . . .	155
1. Die Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel . . . . .	155
2. Die Bezeichnung der Tat . . . . .	156
3. Die Bezeichnung des Täters . . . . .	157
4. Die Aufnahme von Strafzumessungsgesichtspunkten in die Urteilsformel . . . . .	157
5. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte . . . . .	158
6. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	158
II. Die Urteilsgründe . . . . .	158
1. Die Form der Gliederung . . . . .	158
2. Die Länge der Urteilsgründe . . . . .	159
3. Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	160
4. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	161

#### Viertes Kapitel

### Die Heimatfrontverfahren

A. Die Verfahrensgruppe: Täter, Taten und Verfahren . . . . .	162
I. Die Beschreibung der Verfahrensgruppe . . . . .	162
1. Die Täter und ihre Motivation . . . . .	162

2. Die Nationalität der Angeklagten .....	162
II. Typische Heimatfrontverfahren .....	163
1. Die kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter .....	163
2. Die "rechtschaffenen Volksgenossen" .....	164
3. Die Außenseiter .....	164
4. Die Geistlichen .....	165
5. Die Ausländer .....	165
III. Der Umfang der Heimatfrontverfahren und die zeitliche Entwicklung der Gruppe .....	166
1. Darstellung .....	166
2. Erklärungsversuch .....	167
B. Die in den Heimatfrontverfahren getroffenen Entscheidungen .....	169
I. Die Verfahrensbeendigung durch Freispruch .....	169
1. Die Anzahl der Freisprüche .....	169
2. Erklärungsversuch .....	170
II. Die Verfahrensbeendigung durch Verurteilung .....	172
1. Die Verhängung der Todesstrafe .....	172
a) Der Umfang der Verhängung .....	172
b) Die zeitliche Entwicklung .....	172
c) Erklärungsversuch .....	173
aa) Die gesetzlichen Strafrahmen .....	174
bb) Die Ergebnisse der rechtlichen Würdigung .....	175
cc) Die Abhängigkeit der verhängten Sanktion von der Person des Täters und von der Tathandlung .....	176
aaa) Die Person des Täters .....	176
bbb) Die konkrete Tathandlung .....	178
(1) Die Anzahl der Äußerungen .....	178
(2) Die Größe des Hörerkreises .....	179
2. Die Verhängung von Freiheitsstrafen .....	181
a) Die Form der Freiheitsstrafe .....	181
b) Die Dauer der Freiheitsstrafe .....	181
c) Erklärungsversuch .....	181
III. Zusammenfassung .....	182
C. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung in den Heimatfrontverfahren.	183
I. Die Urteilsformel .....	183
1. Die Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel .....	183
2. Die Bezeichnung der Tat .....	183

3. Die Bezeichnung des Täters . . . . .	184
4. Die Aufnahme von Strafzumessungsgesichtspunkten in die Urteilsformel . . . . .	184
5. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte . . . . .	185
6. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	185
II. Die Urteilsgründe . . . . .	186
1. Die Form der Gliederung . . . . .	186
2. Die Länge der Urteilsgründe . . . . .	187
3. Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	188
4. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	188

**Fünftes Kapitel  
Die Annexionsverfahren**

A. Die Verfahrensgruppe: Täter, Taten und Verfahren . . . . .	189
I. Die Beschreibung der Verfahrensgruppe . . . . .	189
1. Die Täter und ihre Motivation . . . . .	189
2. Die Nationalität der Angeklagten . . . . .	190
3. Die Verbindung der Angeklagten zu Organisationen . . . . .	190
II. Typische Annexionsverfahren . . . . .	191
1. Die Unterstützung der Legionen . . . . .	191
2. Die Unterstützung überregionaler Organisationen . . . . .	192
3. Der Widerstand auf lokaler Ebene . . . . .	192
III. Der Umfang der Annexionsverfahren und die zeitliche Entwicklung der Gruppe . . . . .	193
1. Darstellung . . . . .	193
2. Erklärungsversuch für den Umfang der Erledigungen in den Annexionsverfahren . . . . .	194
B. Die in den Annexionsverfahren getroffenen Entscheidungen . . . . .	195
I. Die Verfahrensbeendigung durch Freispruch . . . . .	195
1. Die Anzahl der Freisprüche . . . . .	195
2. Erklärungsversuch . . . . .	196
II. Die Verfahrensbeendigung durch Verurteilung . . . . .	198
1. Die Verhängung der Todesstrafe . . . . .	198
a) Der Umfang der Verhängung . . . . .	198

b) Die zeitliche Entwicklung . . . . .	199
c) Erklärungsversuch . . . . .	199
aa) Die gesetzlichen Strafraumen . . . . .	199
bb) Die Veränderung der äußeren Umstände als Ursache der veränderten Sanktionspraxis . . . . .	200
aaa) Die Einsetzung Heydrichs als stellvertretender Reichsprotector . . . . .	201
bbb) Das Attentat auf Heydrich . . . . .	202
ccc) Die veränderte Würdigung des kommunistischen Widerstands . . . . .	203
2. Die Verhängung von Freiheitsstrafen . . . . .	205
a) Die Form der Freiheitsstrafe . . . . .	205
b) Die Dauer der Freiheitsstrafe . . . . .	205
c) Erklärungsversuch . . . . .	205
III. Zusammenfassung . . . . .	206
C. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung in den Annexionsverfahren . . . . .	206
I. Die Urteilsformel . . . . .	206
1. Die Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel . . . . .	206
2. Die Bezeichnung der Tat . . . . .	207
3. Die Bezeichnung des Täters . . . . .	207
4. Die Aufnahme von Strafzumessungsgesichtspunkten in die Urteilsformel . . . . .	208
5. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte . . . . .	208
6. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	209
II. Die Urteilsgründe . . . . .	209
1. Die Form der Gliederung . . . . .	209
2. Die Länge der Urteilsgründe . . . . .	210
3. Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	211
4. Zusammenfassung und Erklärungsversuch . . . . .	212

## Sechstes Kapitel Die Sonstigen Verfahren

A. Die Verfahrensgruppe: Täter, Taten und Verfahren . . . . .	213
I. Beschreibung der Verfahrensgruppe . . . . .	213
1. Der Widerstand in den besetzten Westgebieten . . . . .	213
2. Der Dienst in französischen Streitkräften . . . . .	214

	Inhaltsverzeichnis	17
3. Die Rüstungssabotage	214	214
4. Die "Volksverrats"verfahren	214	214
5. Weitere, systematisch nicht erfaßbare Verfahren	215	215
II. Der Umfang der Sonstigen Verfahren und die zeitliche Entwicklung der Gruppe	215	215
B. Die in den Sonstigen Verfahren getroffenen Entscheidungen	216	216
C. Entscheidungsdarstellung und -begründung in den Sonstigen Verfahren	217	217

*Vierter Teil*

**Zusammenfassende Würdigung**

Erstes Kapitel

**Die Urteilspraxis des Volksgerichtshofs**

A. Die getroffenen Entscheidungen	218	218
I. Die Verfahrensbeendigung durch Freispruch	218	218
1. Die Gesamtzahl der Freisprüche	218	218
2. Die Entwicklung der Freispruchsquote	219	219
a) August 1934 bis Oktober 1941	221	221
b) November 1941 bis Dezember 1944	221	221
c) März 1944 bis Dezember 1944	222	222
II. Die verhängten Sanktionen	222	222
1. Die Verhängung der Todesstrafe	222	222
a) Die Gesamtzahl der Todesstrafen	222	222
b) Die Entwicklung der Todesstrafenquote	223	223
aa) August 1934 bis August 1939	224	224
bb) September 1939 bis Oktober 1941	224	224
cc) November 1941 bis Juni 1942	225	225
dd) Juni 1942 bis Februar 1944	225	225
ee) März 1944 bis Dezember 1944	226	226
2. Die Verhängung von Freiheitsstrafen	227	227
a) Die Form der Freiheitsstrafe	227	227
b) Die Dauer der Freiheitsstrafen	227	227
B. Die Entscheidungsdarstellung und -begründung	228	228
I. Die Urteilsformel	228	228
II. Die Urteilsgründe	229	229

1. Die Form der Gliederung . . . . .	229
2. Die Länge der Urteilsgründe . . . . .	229
3. Die Begründung der Strafzumessung . . . . .	230
<b>Zweites Kapitel</b>	
<b>Der Volksgerichtshof - ein Terrorinstrument?</b>	
	230
Benutzte Codierschemata . . . . .	233
Literaturverzeichnis . . . . .	236

## Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1:	Anzahl der vom Volksgerichtshof mit Urteil abgeschlossenen erstinstanzlichen Verfahren und der darin abgeurteilten Personen . . . . .	37
Tab. 2:	Die erstinstanzlichen Sachentscheidungen des Volksgerichtshofs . . . .	38
Tab. 3:	Die Tätigkeit der einzelnen Senate des Volksgerichtshofs bis 1944 nach Halbjahren und Aktenzeichen differenziert . . . . .	43
Tab. 4:	Die zehnprozentige Stichprobe der Volksgerichtshofsurteile . . . . .	45
Tab. 5:	Die getroffenen Sachentscheidungen . . . . .	59
Tab. 6:	Die Zulässigkeit der Todesstrafe nach der im konkreten Fall angewandten Norm . . . . .	69
Tab. 7:	Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte gegenüber zum Tode oder zu Zuchthaus Verurteilten in Abhängigkeit von der Nationalität .	73
Tab. 8:	Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte gegenüber zu Todes- oder Zuchthausstrafen Verurteilten deutscher Nationalität . . . . .	76
Tab. 9:	Die Aufnahme näherer Angaben zum Sachverhalt in die Urteilsformel	85
Tab. 10:	Die Aufnahme tatsächlicher Gründe für die Strafzumessung in die Urteilsformel . . . . .	89
Tab. 11:	Die Gliederung der Urteilsgründe . . . . .	93
Tab. 12:	Die durchschnittliche Seitenzahl der sich auf eine Person beziehenden Urteile . . . . .	96
Tab. 13:	Die durchschnittliche Anzahl genannter Strafzumessungsargumente pro Verurteiltem . . . . .	98
Tab. 14:	Die Nationalität der Organisationen, mit denen die Angeklagten in Verbindung gebracht werden . . . . .	116
Tab. 15:	Die absolute Anzahl der Aburteilungen und die Anzahl der Aburteilungen pro Monat in den vier Zeitphasen in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	121
Tab. 16:	Das Ergebnis der rechtliche Würdigung bei Verurteilten, denen in der Anklageschrift Landesverrat gem. § 89 StGB vorgeworfen wird .	126
Tab. 17:	Der Anteil der Verurteilungen, bei denen die im konkreten Fall angewandte Norm die Verhängung der Todesstrafe zuläßt, in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	127

Tab. 18:	Der Anteil der Verurteilungen, bei denen die im konkreten Fall angewandte Norm die Verhängung der Todesstrafe zwingend vorschreibt, in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	128
Tab. 19:	Die Aufnahme näherer Angaben zum Sachverhalt in die Urteilsformel in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	132
Tab. 20:	Die Aufnahme tatsächlicher Gründe für die Strafzumessung in die Urteilsformel in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren	133
Tab. 21:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den Spionageverfahren . . . . .	135
Tab. 22:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den übrigen Verfahren . . . . .	135
Tab. 23:	Die durchschnittliche Seitenanzahl der sich auf eine Person beziehenden Urteile in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren .	136
Tab. 24:	Die durchschnittliche Anzahl genannter Strafzumessungsargumente pro Verurteilten in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	137
Tab. 25:	Die politischen Organisationen, mit denen die Angeklagten in Verbindung gebracht werden . . . . .	140
Tab. 26:	Die absolute Anzahl der Aburteilungen und die Anzahl der Aburteilungen pro Monat in den vier Zeitphasen in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	142
Tab. 27:	Der Anteil der Verurteilungen, bei denen die im konkreten Fall angewandte Norm die Verhängung der Todesstrafe zuläßt, in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	149
Tab. 28:	Der Status der Verurteilten in einer Gruppe . . . . .	152
Tab. 29:	Der Umfang der Betätigung der Verurteilten . . . . .	153
Tab. 30:	Die Aufnahme näherer Angaben zum Sachverhalt in die Urteilsformel in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	156
Tab. 31:	Die Aufnahme tatsächlicher Gründe für die Strafzumessung in die Urteilsformel in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren	157
Tab. 32:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den Oppositionsverfahren . . . . .	159
Tab. 33:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den übrigen Verfahren . . . . .	159
Tab. 34:	Die durchschnittliche Seitenzahl der sich auf eine Person beziehenden Urteile in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren	160
Tab. 35:	Die durchschnittliche Anzahl genannter Strafzumessungsargumente pro Verurteiltem in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	161
Tab. 36:	Die absolute Anzahl der Aburteilungen und die Anzahl der Aburteilungen pro Monat in den vier Zeitphasen in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	167

Tab. 37:	Der Anteil der Verurteilungen, bei denen die im konkreten Fall angewandte Norm die Verhängung der Todesstrafe zuläßt, in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	174
Tab. 38:	Die zur Anwendung gebrachten Strafgesetze in den Heimatfrontverfahren . . . . .	175
Tab. 39:	Das Sanktionsverhalten des Volksgerichtshofs in den Heimatfrontverfahren in Abhängigkeit von der politischen Beurteilung der Verurteilten . . . . .	177
Tab. 40:	Die politische Beurteilung der Verurteilten in den Heimatfrontverfahren . . . . .	177
Tab. 41:	Das Sanktionsverhalten des Volksgerichtshofs in den Heimatfrontverfahren in Abhängigkeit von der Anzahl der Äußerungen . . . . .	178
Tab. 42:	Die Anzahl der Äußerungen in den Heimatfrontverfahren . . . . .	179
Tab. 43:	Das Sanktionsverhalten des Volksgerichtshofs in den Heimatfrontverfahren in Abhängigkeit von der Größe des Hörerkreises . . . . .	180
Tab. 44:	Die Größe des Hörerkreises in den Heimatfrontverfahren . . . . .	180
Tab. 45:	Die Aufnahme näherer Angaben zum Sachverhalt in die Urteilsformel in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	183
Tab. 46:	Die Aufnahme tatsächlicher Gründe für die Strafzumessung in die Urteilsformel in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	184
Tab. 47:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den Heimatfrontverfahren . . . . .	186
Tab. 48:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den übrigen Verfahren . . . . .	186
Tab. 49:	Die durchschnittliche Seitenzahl der sich auf eine Person beziehenden Urteile in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	187
Tab. 50:	Die durchschnittliche Anzahl genannter Strafzumessungsargumente pro Verurteiltem in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	188
Tab. 51:	Die politischen Organisationen, mit denen die Angeklagten in Verbindung gebracht werden . . . . .	191
Tab. 52:	Die absolute Anzahl der Aburteilungen und die Anzahl der Aburteilungen pro Monat in den vier Zeitphasen in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	194
Tab. 53:	Der Status der Verurteilten in einer Gruppe . . . . .	197
Tab. 54:	Der Umfang der Betätigung der Verurteilten . . . . .	198

Tab. 55:	Der Anteil der Verurteilten, bei denen die im konkreten Fall angewandte Norm die Verhängung der Todesstrafe zuläßt, in den Annexionsverfahren und den übrigen Verfahrensgruppen . . . . .	200
Tab. 56:	Anteil des tschechischen Widerstandes an den Annexionsverfahren . .	204
Tab. 57:	Anteil des kommunistischen Widerstandes an den Annexionsverfahren	204
Tab. 58:	Die Aufnahme näherer Angaben zum Sachverhalt in die Urteilsformel in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	207
Tab. 59:	Die Aufnahme tatsächlicher Gründe für die Strafzumessung in die Urteilsformel in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	208
Tab. 60:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den Annexionsverfahren . . . . .	209
Tab. 61:	Die Gliederung der Urteilsgründe in den übrigen Verfahren . . . . .	210
Tab. 62:	Die durchschnittliche Seitenzahl der sich auf eine Person beziehenden Urteile in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren .	211
Tab. 63:	Die durchschnittliche Anzahl genannter Strafzumessungsargumente pro Verurteiltem in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren . . . . .	211

## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1:	Der Anteil der Todesstrafen an den getroffenen Entscheidungen pro Monat	50
Abb. 2:	Die verhängten Sanktionen	63
Abb. 3:	Die Form der verhängten Freiheitsstrafen	64
Abb. 4:	Die durchschnittliche Dauer der zeitigen Freiheitsstrafen in Monaten	65
Abb. 5:	Die Verteilung der Abgeurteilten auf die Verfahrensgruppen	109
Abb. 6:	Der Anteil der Abgeurteilten in den Spionageverfahren an der Gesamtzahl der Abgeurteilten	120
Abb. 7:	Der Anteil der Freisprüche in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren	123
Abb. 8:	Der Anteil der Todesstrafen an den verhängten Sanktionen in den Spionageverfahren und in den übrigen Verfahren	125
Abb. 9:	Der Anteil der Abgeurteilten in den Oppositionsverfahren an der Gesamtzahl der Abgeurteilten	142
Abb. 10:	Der Anteil der Freisprüche in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren	144
Abb. 11:	Der Anteil der Todesstrafen an den verhängten Sanktionen in den Oppositionsverfahren und in den übrigen Verfahren	148
Abb. 12:	Der Anteil der Abgeurteilten in den Heimatfrontverfahren an der Gesamtzahl der Abgeurteilten	166
Abb. 13:	Der Anteil der Freisprüche in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren	170
Abb. 14:	Der Anteil der Todesstrafen an den verhängten Sanktionen in den Heimatfrontverfahren und in den übrigen Verfahren	173
Abb. 15:	Der Anteil der Abgeurteilten in den Annexionsverfahren an der Gesamtzahl der Abgeurteilten	193
Abb. 16:	Der Anteil der Freisprüche in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren	196
Abb. 17:	Der Anteil der Todesstrafen an den verhängten Sanktionen in den Annexionsverfahren und in den übrigen Verfahren	199

Abb. 18:	Der Anteil der Abgeurteilten in den Sonstigen Verfahren an der Gesamtzahl der Abgeurteilten . . . . .	216
Abb. 19:	Die Verteilung der Abgeurteilten auf die Verfahrensgruppen . . . . .	220
Abb. 20:	Der Anteil der Freisprüche an den getroffenen Entscheidungen . . . . .	220
Abb. 21:	Der Anteil der Todesstrafen an den Verurteilungen . . . . .	223

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
BA Berlin	Zwischenarchiv des Bundesarchivs Potsdam in Dahlewitz-Hoppe- garten
BA Koblenz	Bundesarchiv Koblenz
BA Potsdam	Bundesarchiv Potsdam
Bd.	Band
BDC	Berlin Document Center
Bl.	Blatt
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
Diss.	Dissertation
DJ	Deutsche Justiz
DJZ	Deutsche Juristenzeitung
Dok.	Dokument
DR	Deutsches Recht
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DStR	Deutsches Strafrecht
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
Fn.	Fußnote
GA	Goltdammers Archiv
gem.	gemäß
Hrsg.	Herausgeber
i.d.F.	in der Fassung
IfZ	Institut für Zeitgeschichte
Jur.	juristisch
JW	Juristische Wochenschrift

JZ	Juristenzeitung
KJ	Kritische Justiz
KSSVO	Kriegssonderstrafrechtsverordnung
LK	Leipziger Kommentar
LR	Löwe/Rosenberg
M SchrKrim	Monatschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
RGBl.	Reichsgesetzblatt
S.	Seite
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozeßordnung
Tab.	Tabelle
VfZ	Vierteljahrsschrift für Zeitgeschichte
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
ZAkDR	Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht
z.B.	zum Beispiel
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

*Erster Teil*

## Gegenstand und Konzeption der Untersuchung

Erstes Kapitel  
**Einführung**

Vom August 1934 bis ins Jahr 1945 urteilte im nationalsozialistischen Deutschland der Volksgerichtshof in politischen Strafverfahren als erste und letzte Instanz. Er verhängte in dieser Zeit mindestens 5234 Todesurteile<sup>1</sup>. Kein anderes Gericht in der deutschen Geschichte weist eine ähnlich erschreckende Bilanz auf. Die Filmaufnahmen<sup>2</sup> von den Prozessen gegen Beteiligte und Mitwisser am Anschlag vom 20. Juli 1944 zeigen Roland Freisler, den Präsidenten dieses Gerichts, als einen Richter, der die Angeklagten niederschreit, beleidigt und von vornherein keinen Zweifel am Ausgang des Verfahrens aufkommen läßt. Gleichwohl wurde im Nachkriegsdeutschland kein Volksgerichtshofsrichter rechtskräftig verurteilt. Der Bundesgerichtshof attestierte dem Volksgerichtshof im sogenannten Rehse-Verfahren sogar, er sei ein unabhängiges Gericht im Sinne des § 1 Gerichtsverfassungsgesetz gewesen<sup>3</sup>. Dieser Umgang der Justiz mit dem Volksgerichtshof und seinen Richtern rief eine umfangreiche und zum Teil leidenschaftlich geführte Diskussion hervor, die bis heute andauert<sup>4</sup>. Sie führte u.a. 1985 zu einer Bundestagsentschließung<sup>5</sup>, in der der Volksgerichtshof als Terrorinstrument zur Durchsetzung der nationalsozialistischen Willkürherrschaft bezeichnet wurde. In der Literatur finden sich auf Grund der verständlichen Empörung über die Vielzahl der verhängten Todesurteile noch erheblich schärfere Formulierungen. Diese reichen bis zu Begriffen wie "Vernichtungsfeldzug" für das Wirken des Volksgerichtshofs<sup>6</sup>.

---

<sup>1</sup> Die genaue Anzahl der Todesurteile ist unbekannt, da für das Jahr 1945 keine Tätigkeitsübersicht mehr erstellt wurde. Die bei *Ortner*, *Der Hinrichter*, S. 167 und S. 337 genannte Zahl von 5234 berücksichtigt die Jahre 1934 bis 1936 überhaupt nicht und das Jahr 1945 nur teilweise.

<sup>2</sup> Die Filme liegen bei der Chronos-Film GmbH in Berlin vor.

<sup>3</sup> BGH NJW 1968, S. 1339f.

<sup>4</sup> Als bisher letzte Arbeit zum Volksgerichtshof und seinem Präsidenten Freisler erschien 1993 von Helmut *Ortner*, *Der Hinrichter*.

<sup>5</sup> BT-Drucks. 10/2368, S. 2.

<sup>6</sup> *Wieland*, *Das war der Volksgerichtshof*, S. 100.

Die engagierte Auseinandersetzung mit dem Volksgerichtshof hat inzwischen eine große Vielzahl von Arbeiten hervorgebracht. Sie alle standen jedoch vor dem Problem, daß die genaue Anzahl der durchgeführten Verfahren unbekannt und über den Verbleib der Akten und den Umfang ihrer Überlieferung nur wenig bekannt war. Daher konnten bisherige Untersuchungen, auch wenn sie sehr umfangreiche Bestände an Verfahrensakten auswerten, die Repräsentativität ihres Untersuchungsmaterials und damit auch ihrer Einzelergebnisse für alle Tätigkeitsbereiche des Volksgerichtshofs und für die gesamte Dauer seiner Existenz nicht gewährleisten. Das Bedürfnis nach größer angelegten Untersuchungen wurde laut<sup>7</sup>. Jetzt hat erstmals ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Forschungsvorhaben unter der Leitung von Professor Dr. Marxen systematisch den Verbleib der Volksgerichtshofsakten erforscht. Dabei wurden Aktenbestandteile von über 90% aller abgeschlossenen Verfahren auffindig gemacht. Damit war erstmals die Gelegenheit gegeben, eine Untersuchung mit einer repräsentativen Auswahl von Volksgerichtshofsakten durchzuführen. Die vorliegende Arbeit, die im Rahmen dieses Forschungsprojektes entstand, hat die Urteilspraxis des Volksgerichtshofs zum Gegenstand. Für diesen Teilbereich versucht sie, dem erst jüngst wieder beklagten Mangel an empirisch angelegten und differenzierten Studien zur Justiz im Nationalsozialismus<sup>8</sup> Rechnung zu tragen. In diesem Sinne soll die Arbeit einen Beitrag zu der allgemeinen Diskussion über die Einschätzung des Volksgerichtshofs leisten. Insbesondere soll überprüft werden, inwieweit sich bereits aus der Urteilspraxis die Einschätzung des Volksgerichtshofs als Terrorinstrument ergibt. Zu erwarten sind dabei auch neue Erkenntnisse für die Beantwortung der Frage, ob dem Volksgerichtshof generell<sup>9</sup> oder zu bestimmten Zeiten,<sup>10</sup> oder auch nur bestimmten Senaten<sup>11</sup> die Gerichtsqualität abzusprechen ist. Die angestrebte intensive Nutzung des äußerst umfangreichen Aktenmaterials erforderte allerdings eine starke Beschränkung des Untersuchungsgegenstandes. Die allgemeine politische Zielsetzung des Volksgerichtshofs mußte völlig ausgeklammert werden. Das gleiche gilt für die Verfahrenspraxis und die Frage nach der Gültigkeit der angewandten Normen. Ferner war im Bereich der Rechtsanwendung eine starke Einschränkung der Untersuchung notwendig. Daraus ergibt sich, daß das Resultat dieser Arbeit keine abschließende Stellungnahme des Verfassers zur Gerichtsqualität des Volksgerichtshofs darstellt. Die Untersuchung betrifft mit der Urteilspraxis nur einen - allerdings wichtigen - Teilaspekt des Volksge-

---

<sup>7</sup> Rüping, GA 1984, S. 306.

<sup>8</sup> Scheffler/Grabitz/Bästlein, Einführung, S. 10.

<sup>9</sup> Denzel, KJ 1991, S. 37f., der allerdings einräumt, daß die isolierte Betrachtung der verhängten Sanktionen ein anderes Ergebnis nahelegt.

<sup>10</sup> So die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin in der Anklage gegen Dr. Paul Reimers, in Jahnitz/Kähne, Der Volksgerichtshof, S. 190.

<sup>11</sup> Dies hält Rüping, JZ 1984, S. 820, für möglich.

richtshofs. Ihre Ergebnisse sollen Material liefern für zukünftige Bewertungen des Volksgerichtshofs und finden bereits entsprechende Verwendung in den Arbeiten des Forschungsprojekts zum Volksgerichtshof.

Aus der aufgezeigten beschränkten Reichweite des Beitrags ergibt sich, daß auch die Verwendung von Begriffen wie "Gericht" und "Urteil" nicht als Stellungnahme des Verfassers zur Zuerkennung der Gerichtsqualität und zum rechtlichen Bestand der Urteile zu verstehen ist. Die Beibehaltung der Originaltermini erfolgte lediglich aus Gründen sprachlicher Genauigkeit. Von der in Erwägung gezogenen Möglichkeit einer Distanzierung durch die Verwendung von Anführungszeichen mußte abgesehen werden. Konsequenterweise angewendet, hätte sie die nicht zu leistende hunderfache Entscheidung über die Berechtigung von Begriffen erfordert. Setzt man den Begriff "Urteil" zur Distanzierung in Anführungszeichen, so erlangt der Verzicht auf diese Kennzeichnung bei "Gesetz", "Verordnung" und vielen anderen Begriffen eine keinesfalls gewollte Bedeutung.

Wenn im Verlauf der Arbeit Tathandlungen der Angeklagten thematisiert werden, gilt es zu beachten, daß den entsprechenden Feststellungen im Urteil häufig durch Folter erzwungenen Aussagen zugrunde liegen. Ein durchschlagender Einwand gegen die Untersuchung der Urteilspraxis läßt sich daraus aber nicht herleiten. Denn nicht die Feststellung und Bewertung der Handlungen der Angeklagten stellt den Gegenstand der Urteilsanalyse dar, sondern die Frage wie der Volksgerichtshof auf die von ihm unterstellten Taten reagiert hat.

Der Untersuchungsgegenstand der Urteilspraxis wird repräsentativ für die gesamte Dauer der Tätigkeit des Volksgerichtshofs betrachtet. Dabei lassen sich zwei Teilbereiche unterscheiden.

Eine große Bedeutung kommt natürlich dem Inhalt der getroffenen Entscheidungen, also der Verhängung einer Sanktion oder der Nichtverurteilung, zu. Die Härte der vom Volksgerichtshof verhängten Sanktionen stellt eines der wichtigsten und am häufigsten genannten Argumente gegen die Gerichtsqualität des Volksgerichtshofs dar.

Daneben sind aber die Darstellung und die Begründung der Entscheidungen im schriftlichen Urteil zu berücksichtigen. Auch dieser Aspekt der Urteilspraxis wurde in der Vergangenheit häufig zur Bewertung des Gerichts und seiner Urteile herangezogen<sup>12</sup>. Die Untersuchung ist insbesondere notwendig, da die bisher publizierten Urteile sich weder zeitlich noch sachlich als repräsentativ erwiesen haben.

---

<sup>12</sup> Vgl. 2. Teil, B.I.